

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des
Entomologischen

Internationalen
Vereins.

Herausgegeben

unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 20 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Weitere Notizen zur Flugzeit von *Papilio podalirius*. — Kleine Mittheilungen. — Neue Mitglieder. — Briefkasten.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubniss ist untersagt. —

Weitere Notizen

zur Flugzeit von *Papilio podalirius* L.

M. Gillmer, Cöthen i. A., 16. März 1901.

Unter Bezugnahme auf die Mittheilungen des Herrn B. Theinert, Lauban, über das Vorkommen einer 2. Generation des *podalirius* in Deutschland, welche in No. 24 des XIV. Jahrg. dieser Zeitschrift auf Seite 195 enthalten sind, möchte ich die nachfolgenden Notizen, theils literarischen, theils auch eigenen Ursprungs, den geehrten Mitgliedern unseres Vereins im Zusammenhange zur gefl. Kenntnissnahme und weiteren Prüfung nicht vorenthalten.

An meinem Wohnorte fliegt *podalirius* überhaupt nicht, und das Auftreten desselben an den Rändern der Mosigkauer Haide (nach Amelang 1887) sowie am Petersberg (nach Stange 1869) habe ich bisher nicht mit Sicherheit konstatieren können, da der Falter auch an diesen Oertlichkeiten sehr selten zu sein scheint. Ich bin daher nicht in der Lage, die von Herrn Theinert angeregte Frage in ihrem ganzen Umfange zu beantworten. Nur für die Umgegend von Ilmenau (Thüringen) erstrecken sich meine Beobachtungen über *podalirius* so weit, dass ich für diese Lokalität eine 2. Generation glaube verneinen zu sollen. Unsere süddeutschen Vereinsmitglieder werden aber, wie ich glaube, in der Lage sein, eine 2. Generation von *podalirius* zu konstatieren, wie dies z. B. der verstorbene Anton Schmid in seiner Lepidopteren-Fauna der Regensburger Umgegend (Corresp. Blatt d. nat. Ver. in Regensburg. 39. Jahrg. 1885. S. 25) gethan hat:

„*Podalirius* L. im Mai und Juni; in günstigen Sommern hier auch eine 2. spärlichere Generation aus grün gefärbten Puppen Anfangs August, dem südlichen zaneleus Zeller sich nähernd. — Die Raupe stellenweise in Mehrzahl Mitte Juli erwachsen.“

Nach Dr. F. J. A. Diehl, Oberhessische Lepidoptero-logie (Rhein. Magazin zur Erweiterung der Naturkunde von Dr. M. B. Borkhausen, Giessen 1793 S. 229), fliegt

podalirius in Oberhessen sehr häufig im Mai und Juni. Eine 2. Generation wird nicht erwähnt. Dagegen hat Diehl versucht, *podalirius*-Puppen durch Ofenwärme zu treiben, allerdings mit negativem Erfolg. Er sagt:

„Die Puppe habe ich den Winter über in der warmen Stube nahe am Ofen gehalten, aber der Falter entwickelte sich doch erst Mitte Mai.“

Diese Beobachtung kann ich von Puppen, die ich aus im August 1896 gesammelten Raupen erhalten habe, bestätigen. Dieselben wurden den ganzen Winter über in der warmen Küche aufbewahrt, ergaben die Falter jedoch erst Mitte Mai. Vielleicht hat Herr H. Gauckler, Karlsruhe, hiervon abweichende Resultate zu verzeichnen; seine Mittheilungen sind mir augenblicklich nicht zur Hand.

Auch Koch führt in seinen Schmetterlingen des südwestlichen Deutschlands (vorzugsweise der Umgegend von Frankfurt a. M.), Cassel 1856. S. 35 nur eine Generation an, deren Flugzeit bei warmer Witterung Ende Mai, Anfang Juni fällt. Eine 2. Generation hat er bei Frankfurt a. M. nicht feststellen können. Er sagt:

„Eine 2. Generation des *podalirius*, welche von Ochsenheimer und anderen Gewährsmännern angegeben wird, zu beobachten, ist mir noch nicht gelungen, obgleich ich seit 20 Jahren *podalirius* jedes Jahr aus der Raupe ziehe. Vielleicht ist der Standort hiervon Schuld. — Die Raupe erhält man im Juli, manchmal erst im August. — Das Wachstum derselben erfordert bis zur Verwandlung 8 Wochen; mithin kann ich nicht gut begreifen, dass im August schon die Falter der in Frage stehenden 2. Generation vorkommen können.“

Dr. Glaser bestätigt im „Neuen Borkhausen“, Darmstadt 1863 S. 59 die Koch'sche Beobachtung, schreibt aber dem Falter eine ziemlich lange Lebensdauer zu:

„*Podalirius* fliegt vom Mai bis in den Sommer hinein, nach Vigelius nochmals im Juli (als 2. Generation?) — Die Raupen fand ich oft in Anzahl beisammen. — Koch hält wegen langsamen Wachsthum's der

„Raupen eine 2. Generation, welche Speyer wenigstens für Süddeutschland angiebt, für unwahrscheinlich. „Auch ich fand die Raupe immer nur im Spätsommer „und vermüthe nur besonders lange Lebensdauer des „Falters, sowie nur successives, nicht gleichzeitiges „Auftreten desselben.“

Dass *podalirius* im Regierungsbezirk Wiesbaden meistens nur eine Generation im Jahre hat, giebt auch Dr. A. Rössler in seinen Schuppenflüglern, Wiesbaden 1881 S. 15 an.

„*Podalirius* hat bei uns an den meisten Orten nur „eine Generation im Jahre, welche bei warmem Winter „oft schon im April erscheint und bis Ende Juli fliegt. „Nur an ganz heissen Bergabhängen, besonders im „Rheingau, bringen warme Jahre eine unvollständige „2. Brut im Juli hervor. (Sogar 1880 am Neroberg „bei Wiesbaden fand Röder ein Exemplar im August.) „— — Die Raupe lebt in der Regel an Schlehen, im „August zur Verwandlung reif.“

Aehnlicher Ansicht ist auch Dr. A. Speyer in seiner *Lépidopteren-Fauna des Fürstenthums Waldeck* (Verh. d. nat. Ver. XXIV. Jahrg. III. Folge IV. Bd. 1867 S. 170):

„Falter von Anfang Mai (zuweilen schon Ende „April) bis Mitte Juni, auch wohl Anfang Juli. Eine „Sommergeneration habe ich nie bemerkt. Die Raupen „auf Schlehen von Ende Juni bis Mitte August. Meine „Puppen überwinterten sämmtlich.“

Eine analog lange Flugdauer des Falters beobachtete ich in Thüringen, wo ich noch am 13. Juli 1896 3 Exemplare am Veronikaberge (bei Martinroda) fliegend antraf. Zwar nimmt Herr Oberpfarrer E. Kriehoff in Langewiesen in seinen *Grossschmetterlingen Thüringens* 1884, S. 98. (Mittheil. der Geogr. Gesellschaft, Jena III) für Thüringen eine 2. Generation im August an, doch kann ich dieselbe für die Umgegend von Ilmenau nicht bestätigen, sondern setze die späte Flugzeit des *podalirius* am Veronikaberge auf ein successives Schließen der Falter.

Ueber die Anzahl der Generationen des *podalirius* äussert sich auch Herr Dr. Seitz in seinem Aufsatz „Ueber paläarktische Arten der Gattung *Papilio*“ in der *Societas entomologica* X. Jahrg. S. 162 mit folgenden Worten:

„Wie viele Generationen der *podalirius* im Süden „hat, ist mir unbekannt. Ich fing ihn bei Genua Ende „Juni ziemlich abgeflogen; es scheint also, dass die „1. Generation sich dort ebenso lange in den Sommer „hineinzieht, wie bei uns. Bei Giessen ist *podalirius* „häufig; ich fand einzelne Stücke schon im April, „aber auch im Juni traf ich noch frische Exemplare. „Dort hat er nur eine Generation.“ (Dies bestätigt „mir auch unser Vereins-Mitglied Herr A. Siegel, „Giessen). „Ebenso bei Bensheim an der Bergstrasse; „bei Hirschhorn im Odenwald dagegen hat er schon „2 Generationen, und zwar fliegt er im August dort „häufiger, als im Mai. Die Grenze für das Auftreten „der 2. Generation lässt sich also in hiesiger Gegend „ziemlich genau bestimmen, sie fällt zwischen Bensheim „und das nahe Hirschhorn (am Neckar.)“

Es wäre interessant zu erfahren, ob hier bei Hirschhorn die Puppen, welche die Sommergeneration ergeben, wie bei *machaon*, grün sind. Dass auch aus braunen Puppen, welche sonst überwintern, zuweilen noch Falter

im Herbst schlüpfen, wie es auch mir im Oktober vorigen Jahres begegnete, wurde schon von Herrn O. Schultz, Berlin, im X. Jahrg. dieser Zeitschrift 1897, S. 152 konstatiert. Eine am 24. August 1895 sich verpuppende Raupe lieferte Herrn Schultz, trotzdem die Puppe im Freien aufbewahrt wurde, schon am 25. Oktober desselben Jahres einen weiblichen Falter. Der mir Mitte Oktober vor. J. ausschüpfende *podalirius*-Falter entstieg einer braunen Winterpuppe, welche bis dahin im ungeheizten Zimmer hing.

Desgleichen wäre die von Herrn C. v. Hormuzaki, Czernowitz, in seinem Aufsatz: „Saisondimorphismus bei *Papilio podalirius* L. in der Bukowina“ (*Societas entomologica* VIII. Jahrg. 1893, S. 3) aufgestellte Behauptung, dass die 2. Generation von *podalirius* in Deutschland steril sei, auf ihre Richtigkeit hin zu prüfen. Es heisst daselbst im Auszuge: „Die im Juli und August in der Bukowina fliegende Sommergeneration ist keineswegs unfruchtbar, wie die in sehr heissen Jahren im Spätsommer in Deutschland erscheinenden Exemplare von *podalirius*, sondern v. Hormuzaki beobachtete gegen Ende Juli ein Weib, welches mit Ablegen der Eier an einem jungen Pflaumenbaum beschäftigt war. Ob die Fortpflanzung dieser Sommerbrut in jedem Jahre stattfindet, kann er nicht sagen.“ (Man vergl. die Beobachtungen des Herrn L. v. Aigner-Abafi, Budapest, am Schlusse).

Da meine Beschreibung der erwachsenen *podalirius* Raupe (XIV. Jahrg. No. 23, S. 188) sich nur auf die Zucht aus einem einzelnen Ei gründete, mithin für die Ausfärbung der erwachsenen Raupe keine allgemeine Gültigkeit beanspruchen kann, so nehme ich hiermit Gelegenheit, die Herren Vereins-Mitglieder höflichst zu bitten, der Eizucht des *podalirius* in diesem Jahre näher treten zu wollen, eventuell mir befruchtete Eiablagen freundlichst zur weiteren Vervollständigung der Naturgeschichte dieses Falters zuzusenden zu wollen. Schon Herr A. Siegel, Giessen, macht mich brieflich darauf aufmerksam, dass die Raupen bei Giessen in erwachsenem Zustande ganz grün vorkommen (vgl. L. v. Aigner-Abafi, Budapest, am Schlusse), darunter aber auch welche mit mehr oder weniger rothen Flecken auf dem Rücken. Ob die verschiedene Färbung der Raupen, wie bei *machaon*, einen Rückschluss auf das Geschlecht der Raupe zulässt, wäre noch zu prüfen.

Ich trage hier zum Schlusse der Vollständigkeit halber noch nach, was Herr L. v. Aigner-Abafi, Budapest, in einem Litteratur-Referat in der *Illustrierten Zeitschrift für Entomologie* 1898, Bd. 3, S. 300 über die Färbung der *podalirius*-Raupe sagt:

„*Podalirius* hat in Ungarn 2 Generationen. Die „Farbe der jungen Raupe ist giftgrün, später wird sie „lichter grün und vor der Verpuppung lichtbräunlich.“ (Die alte Bezeichnung Esper's, sie bekomme die Farbe reifer Spillinge (gelber Eierpflaumen) ist sehr gut). „Die blassgelbe Rückenlinie, sowie die schrägen Seiten- „linien sind meist kaum, oft gar nicht sichtbar. Der „Leib der herbstlichen Raupe ist mit rothen Flecken „geziert, welche 5 Punktreihen bilden, 2 derselben „ziehen sich über den Rücken, 2 kleine an den Seiten „und 2 über die Stigmen hin; auch ausserdem zeigen „sich viele grössere und kleinere Flecken, besonders „auf dem 4. Segment, auf welchem sich 4 (zuweilen in „einen verfloren) befinden. Man beobachtet jedoch

„auch Raupen, welche oben nur auf dem 2., 3. und „10. Segment je 2, auf dem 4. Segment aber 4 tragen. „Bei den Frühjahrsraupen sind diese Flecken zuweilen „kaum oder gar nicht bemerkbar. Sie kommt bei „Budapest von Mitte Mai bis Ende Juni und dann in „lange dauernder, 2. Generation von Mitte Juli bis „nahezu Mitte Oktober vor.

„Die Sommergeneration der Raupen (Mitte Juli „bis Mitte Oktober) ergibt eine lichter oder dunkler „braune, die Frühlingsgeneration der Raupen (Mitte „Mai bis Ende Juni) aber im allgemeinen eine smaragd- „grüne und nur in seltenen Fällen eine braune Puppe, „welche dann, wie die braune Puppe der Sommer- „generation, überwintert und im ersten Frühjahr den „typischen podalirius liefert; wogegen der grünen „Puppe in weit lichterem, auch in der Zeichnung etwas „abweichender grösserer Falter entschlüpft, auf dessen „Hinterleib die intensiv schwarze Längsbinde meist „kaum angedeutet ist, so dass der Leib zuweilen fast „weiss erscheint. Dieser Falter entspricht der ab. „zanclus Zeller.“

Einen dem zancleus ähnlichen Falter erhielt ich Mitte Mai 1897 aus einer überwinterten Puppe, während die übrigen um diese Zeit schlüpfenden Exemplare sämtlich normal waren. Also keine Regel ohne Ausnahme!

Kleine Mittheilungen.

In No. 4 unserer Zeitschrift schreibt Herr Dr. Pauls unter „Kleine Mittheilungen“ von einer in einem Org. antiqua Gelege gefundenen Spannerraupe, und kann ich eines ähnlichen Falles an dieser Stelle Erwähnung thun. Am 18. Mai 1897 fand ich ein scheinbar leeres Cocon von *Las. lobulina* Esp., doch erwies es sich bei näherer

Betrachtung, dass sich im Innern eine Spannerraupe befand, aus welcher am 5. Juni eine *Ell. prosapiaria* L. var. *prasinaria* Hb. schlüpfte.

A. Jacobson, Mitglied 1432.

Neue Mitglieder.

Vom 1. April 1901 ab:

- No. 2949. Herr Otto Zubeil, Belzigerstrasse 63, Schöneberg—Berlin.
 No. 2950. Herr W. Junk. Buchhandlung, Rathenowerstrasse, Berlin NW.
 No. 2951. Herr R. Friedrichs, Civil-Ingenieur, Wolfenbüttelerstrasse 7 a, Braunschweig.
 No. 2952. Herr Kommerzienrath H. F. Müller, Apolda.
 No. 2953. Herr Walter, Lehrer, Pförtenerstrasse, Guben.
 No. 2954. Herr Stab:berg, Pastor, Vossstrasse 18, Schwerin, Mecklenburg.
 No. 2955. Herr Carl Ohme, Schönlinde, Böhmen.

Briefkasten.

Herrn B. in M. Herr Ernst Albert ist sammt seinem „Gratis-Werke“ vor Jahren schon alle geworden. Wo er sich jetzt befindet, hat er leider noch nicht ver-rathen. R.

Inserate für die „Entomologische Zeitschrift“

müssen spätestens am 11ten und 27sten, bzw. bei Monaten mit 31 Tagen am 28sten, und die des Anzeigers am 8ten und 22ten eines jeden Monats früh 7 Uhr mir vorliegen.

Un deutlich geschriebene Inserate finden keine Aufnahme; bei später gewünschten Wiederholungen oder Aenderungen ist das ganze Inserat nochmals beizufügen. H. Redlich.

Vereinslager.

Indische Dütenfalter.

1. Centurien à 100 Stück. Viele grosse Papi., Euthal., Euploeen u. s. w. in guter Dütenqualifät, nur theilweise Fühlerbruch oder kleine Defekte 10 M. Sehr empfehlenswerth!

2. 25—36 Stück ausgesuchte Arten, ohne Beschädigungen, Kallima inachis Pap. paris, Cethos. biblis, Pap. evan, philoxenus u. s. w. 10 M.

Porto u. Verp. besonders.

Netzbügel (4-theilig, Stahl) und **Raupenschöpfbügel** (Stahl, zusammenlegbar), à 1 M. 40 Pf. excl. Porto wieder eingetroffen.

Tel. polyphemus

Cocous, Nordamerikaner, sehr gross, gesund. Der Rest von 12 Stück ist mit 3,50 M. incl. Porto und Verpackung abzugeben.

H. Redlich, Guben.

Not. chaonia Eier Dtzd. 25 Pf. Auf Bestellung liefere *Las. potatoria* Raupen Dtzd. 5 0 Pf. Puppen v. *B. hylaeiformis* Dtzd. 1,20. Porto und Kästchen extra.

Jul. Schmidt, Gössnitz S. A., Zwickauerstr. 61.

E i e r

von ocellata 2 Dtzd. 15 Pf., v. elpenor 2 Dtzd. 15 Pf., v. vinula 2 Dtzd. 15 Pf. (Porto 10 Pf.) 100 Stck. 60 Pf.

Fr. Carl, Erfurt, Adalbertstr. 2.

Xylina socia

und bucephala Raupen giebt ab im Tausch Otto Popp, Karlsbad, Stadthaus 18.

Offerire

Puppen von *Cat. sponsa*, *Call. domiuula* u. *Urap. sambucaria* in Tausch oder Baar. Franz Theuerkauf, Werkmeister, Halle a. S.

E i e r

von *Sat. pyri* 25, *Spil. urticae* 10, *Call. dominula* 10 Pfg. pro Dtzd. Raupen von *Sat. pyri* nach I. Häutung 50 Pfg. nach II. Häutung 75 Pfg., nach III. 100 Pfg., nach IV. 125 Pfg. pro Dtzd.

Hartmann, Erfurt, Auenstr. 36 II.

Alle Arten Schmetterlinge u. Käfer präparirt sauber

Rudolph Lassmann, Halle-S.

Bernstein-Insekten-Einschlüsse

von 50 Pf. bis 3 M. (spez. Mittelpreise) dentlich Insekt zu sehen. Bei Anfragen Marke, Nichtkonv. retour. Tausch event. auf Rehkronen, Geweihe und Mineralien.

K. Häselbarth, Präparator, Stolp, Pommern.

50 Mel. *matura* Raupen en bloc gegen europäische Falter. Zander, Kornthal bei Stuttgart.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Gillmer Max

Artikel/Article: [Weitere Notizen zur Flugzeit von Papilio podalirius L. 17-19](#)